



das tor

Heft 10 | 2012 – 78. Jahrgang. Scheinwerfer an der Sonnenuhr / DFB-Chef Niersbach auf der Couch / Walter Köberle im Porträt

düsseldorfer
jonges

Ratinger Tor
prächtig eingerichtet

Schwierig bedeutet nicht unmöglich. Was dürfen wir mit Ihnen möglich machen?

Nicht immer ist die Lösung auf den ersten Blick erkennbar. Dann braucht man einen Partner, der sucht, wo andere nicht suchen. Der sieht, was andere nicht sehen. Und der realisiert, was andere nicht mal versuchen.

Gemeinsam mehr erreichen



Älteren Menschen ein aktives Leben
zu ermöglichen ist unser Ziel

Wohnstift als Heimat

Seniorenwohnstift Haus Lörick
Grevenbroicher Weg 70 · 40547 Düsseldorf
Tel. (02 11) 59 92-1 · Fax 59 92-6 19
Internet: www.haus-loerick.de

Haus Lörick

liegt in einer großzügigen Parkanlage im gleichnamigen links-rheinischen Stadtteil von Düsseldorf in Rhein- und Citynähe.

Eigenständiges Wohnen

Haus Lörick verfügt über 438 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen mit Diele, Bad, Küche und teilweise Loggia. Ihre Wohnung gestalten Sie individuell und mit Ihren persönlichen Möbeln. Der Pensionspreis beinhaltet das tägliche Mittagessen (Menüwahl), Stromversorgung, Heizung, Telefongrundgebühren, regelmäßige Reinigung der Wohnung und der Fenster sowie die Benutzung der Gemeinschaftsräume.

Unabhängigkeit

Im Hause finden Sie ein Lebensmittelgeschäft, Sparkasse, Friseur, Gaststätte mit Kegelbahn, Physiotherapie, Café und viele weitere Serviceleistungen vor. Ein Hausbus verkehrt regelmäßig zwischen Haus Lörick, Oberkassel und der Düsseldorfer Innenstadt.

Aktivitäten entfalten

Konzerte, Opern, Operetten, Filmvorträge in unserem Theatersaal, Ausflüge und eine Vielzahl von Kursen, wie z. B. Yoga, Seniorentanz, Bewegungsgymnastik, Gedächtnistraining, regen Sie an, Ihren Tagesablauf aktiv zu gestalten.

Umsorgt sein

Auf jeder Etage kümmert sich eine Etagenbetreuung um Ihr Wohl. Im Krankheits- oder Pflegefall werden Sie in Ihrer Wohnung oder auf unserer Pflegestation versorgt. Es besteht die Möglichkeit, einen Anwartschaftsvertrag abzuschließen, der Sie zu einem späteren Bezug einer Wohnung berechtigt.

Preisbeispiel für eine z. Zt. vermietbare
1-Zimmer-Wohnung, ca. 30 m², monatlich 1.195,53 €

Auf ein Wort



**Wolfgang Rolshoven (l) und
Dietmar Schönhoff**

Nun sind wir seit gut 60 Tagen im Amt und schwimmen uns langsam frei. Wir danken an dieser Stelle allen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Unser Projekt Neuwahlen am 13. November 2012 kommt voran. Die notariellen Angelegenheiten sind geklärt und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Arbeitsgruppe tagte mehrmals und traf sich mit den Interessenten. Wir wünschen uns, wie bereits im vorigen Tor erwähnt, dass Ihr wählen könnt und nicht

nur zustimmen müsst. Allerdings sind von ursprünglich 21 Interessenten bisher nur noch zehn zur Wahl bereit. Wir wünschen uns weitere. Die Vorstellung der Kandidaten erfolgt am 30. Oktober 2012 im Henkel-Saal.

Höhepunkte des Vereinslebens in den letzten Wochen waren die Illumination der Sonnenuhr am Jonges-Platz (Joseph-Beuys-Ufer) und der Tag des Denkmals mit der Vorstellung des restaurierten Rateringer Tores. Die Wiederaufstellung des Mendelssohn-Bartholdy-Denkmal am 27. September, an dessen Finanzierung sich die Jonges beteiligt haben, sowie das Konzert in der Tonhalle kamen hinzu. Unser Verein liegt nach einer stürmischen Phase wieder ruhig im Wasser und nimmt erneut Fahrt auf. Nach dem 13. November gilt dann wieder: Volle Kraft voraus mit guten Beiträgen zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung einer toleranten und offenen Düsseldorfer Bürgergesellschaft.

Nicht immer bequem, aber stets bestimmt vom Gefühl der Mitverantwortung engagieren wir Jonges uns als Zusammenschluss tatkräftiger Bürger für unsere liebenswerte Landeshauptstadt Düsseldorf. Leider ist dies in den letzten Monaten in der öffentlichen Wahrnehmung durch eine Vorstandskrise, keine Jonges-Krise, zu kurz gekommen. Wie sich aber gerade in den letzten Wochen zeigte und auch weiterhin bei verschiedenen Anlässen in diesem Jahr zu erleben sein wird, haben die Jonges das Feiern nicht verlernt. Denn nun, wie es sich für ein Jubiläumsjahr gehört, treten bei allem Arbeitseinsatz auch wieder freudige Termine in den Vordergrund.

Dietmar Schönhoff

Dietmar Schönhoff

W. Rolshoven

Wolfgang Rolshoven

Inhalt 10/2012

Rateringer Tor wurde renoviert	4
Sonnenuhr leuchtet nachts	5
DEG lädt Jonges ein	5
DFB-Chef Niersbach auf der Couch	6
Staatsschulden und Eurokrise	6
Die internationale Schule in Neuss	7
Jubiläum der TG Nette alde Häre	8
Einladung zur Hauptversammlung	8
Altstadtbummel der TG 2. Löschzug	9
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Walter Köberle im Porträt	10
Jonges bei Neusser Schützenparade	11
TG 2. Löschzug im Elsass	12
TG Stille Genießer im Münsterland	12
Sommerfest der TG Reserve	13
Mundartfreunde laden ein	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14
TG Schlossturm in Soest	15

Zu unserem Titelbild:

Die Jonges haben das Rateringer Tor prächtig ausgestattet. Mehr dazu auf Seite 4.

Foto: sch-r

Aus der historischen Zollstation wurde ein edles Schmuckstück

Die Düsseldorfer Jonges haben den Nordflügel des Ratinger Tors aufwändig erneuert

Der frisch renovierte Nordflügel des Ratinger Tors mit seiner prächtigen neuen Inneneinrichtung wurde am Tag des Offenen Denkmals, 9. September, von den Jonges der Öffentlichkeit präsentiert.

Der nördliche Teil der früheren Zollstation, die von 1811 bis 1815 nach den Plänen von Adolph von Vagedes im klassizistischen Stil mit dorischen Säulen errichtet wurde, kam 1984 durch Pachtvertrag mit der Stadt in die Obhut des Heimatvereins und wird von den Jonges seither als Haus des Brauchtums gepflegt und genutzt. Anlässlich seines 80-jährigen Bestehens 2012 hat der Verein nun dieses Baudenkmal vor allem in der Inneneinrichtung neu gestaltet. Die aufwändigen Arbeiten begannen Ende letzten Jahres und konnten von den Jonges aus Eigenmitteln sowie mit Unterstützung der Stadtparkasse Düsseldorf, der Schmöle-Stiftung und Hildegard Schmöle sowie der NRW-Stiftung finanziert werden. Besonderer Dank gilt ebenso dem früheren Jonges-Stadtbildpfleger Rolf Töpfer, der das Projekt initiiert und begleitet hat, sowie dem Heimatfreund Klaus-Johann Masuch, der als ehrenamtlicher Handwerker über Monate fast täglich auf der Baustelle im Einsatz war.

In Abstimmung mit der Denkmalbehörde wurden Wandfarben, Tapeten, Möbel und Kronleuchter ausgesucht. Das ganze Interieur ist dem Stil des Klassizismus nachempfunden, wirkt edel und elegant, verlangt nach einer künftig sehr vorsichtigen, rücksicht-



Publikumsführung mit Dietmar Schönhoff im Ratinger Tor.

Foto: sch-r

vollen Nutzung. Wände und Vitрины sind mit historischen Bildern und Objekten aus dem Fundus der Jonges geschmückt. Die Fenster müssen nicht mehr mit Klapppläden geschlossen werden, sondern haben eine Sicherheitsverglasung erhalten. Für Anlässe mit kulinarischer Bewirtung wurde eine moderne Einbauküche installiert.

Für eine Wand des Heinz-Schmöle-Zimmers im Erdgeschoss, das nach dem früheren Victoria-Chef, Mäzen und Jonges-Ehrenmitglied benannt ist, soll noch ein großer Spiegel erworben werden. In den Etat dafür flossen Einnahmen, die am Denkmalstag durch den Verkauf von Nachdrucken einer historischen Ansicht des Ratinger Tor erzielt wurden. Und

an jenem Eröffnungstermin führte Jonges-Vorstand Dietmar Schönhoff insgesamt 231 Besucherinnen und Besucher in kleinen Gruppen durchs Gebäude und vermittelte geschichtliches und kulturelles Wissen über Torhaus und Hofgarten. So erläuterte er zum Beispiel, dass Baumeister Adolph von Vagedes mit seinem Werk an die Athener Propyläen (Torbau der Akropolis) erinnern wollte und seinerseits damit den Bau der Neuen Wache Unter den Linden in Berlin inspiriert hat. Und bei aller Schönheit, das Schmuckstück machte einst, ganz profan, auch Kasse. Die hier erhobenen Zölle machten zwischen 1817 und 1827 etwa ein Drittel der gesamten städtischen Einnahmen aus.

sch-r

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Alle Sicherheit den Kindern.

Kinder brauchen Schutz und eine sichere Zukunft. Sprechen Sie jetzt mit uns über die **JuniorRente**.

Geschäftsstellenleiter **Heinz Löbach**
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf
Telefon 30066030

Mitglied in der TG Stachelditzkes www.provinzial.com

Tierschutzverein Düsseldorf e.V. 1873

WIR HELFEN TIEREN IN DER NOT!

Geschäftsstelle
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 13 19 28

Clara-Vahrenholz-Tierheim
Rüdigerstraße 1
40472 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonten:
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)

Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Sonnenuhr glänzt nun auch nachts

Lampen bestrahlen den Schattenwerfer – Fest zum Auftakt

Die Sonnenuhr, die der Heimatverein Düsseldorf Jonges im Jahre 2007 anlässlich seines 75jährigen Bestehens gestiftet hat als Geschenk für die Stadt, hat nun, da der Verein 80 Jahre wurde, zusätzlichen Glanz erhalten.

Die Düsseldorfer Bürgerstiftung DUS-illuminated brachte Scheinwerfer an, die den schrägen Schattenwerfer am Joseph-Beuys-



Festliche Einschaltung der Sonnenuhr-Erleuchtung mit Kerzen, Reden und Musik.

Foto: sch-r

Ufer/Reuterkaserne künftig auch nachts erhellen. Die elektrische Einschaltung dieser Erleuchtung erfolgte festlich mit großer Gästeschar in der Abenddämmerung des 2. September. Zuvor schon wurden am Fuße des Gnomons, wo eine Tafel im Boden den Ort als Platz der Düsseldorfer Jonges ausweist, Kerzen angezündet. Und DUS-illuminated zog eine Fahne mit eigenem Logo hoch. Die Feier dazu mit Musik, Freibier und Currywurst wurde den Jonges zum Vereinsgeburtstag geschenkt von der Arbeitsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD), die zugleich ihren Hans-Maes-Preis an Dr. Jörg Heimeshoff, Leiter der Unteren Denkmalbehörde Düsseldorf, überreichte. In den Reden dazu klang mehrfach an: Denkmäler bedeuten Heimat und schenken Identitätsbewusstsein. Und der ganze Abend sei inspiriert vom Geist der Freundschaft. Die sogenannte „Illuminationsaktivierung“ gelang erst beim dritten Druck auf den Schaltknopf. Die Wartezeit wurde durchs Singen des Jonges-Liedes überbrückt und mit den Dankesworten der Jonges-Vorstände Rolshoven und Schönhoff. Dieser staunte: „Dies ist die weltweit erste Bestrahlung einer Sonnenuhr. Ist das schön, ein Düsseldorfer zu sein.“ Und er freute sich besonders über die frische Intonation der auch schon 80 Jahre alten Heimathymne nun durch das Orchester ArDo. sch-r

Setzen Sie auf Beständigkeit

BRUNATA METRONA
Qualität, die zählt!

BRUNATA-Gebietsvertretung
 Michael Müller
 Siegburger Str. 96
 40591 Düsseldorf
 Tel.: 0211 59881120
 Fax: 0211 743043
 E-Mail: kontakt@brunatametrona.de

Mitglied der Tischgemeinschaft „De Rhingkadette“

Großes Jonges-Treffen zur Anfeuerung der DEG

Die DEG wird am Sonntag, 4. November, ab 16.30 Uhr, im ISS-Dome, Theodorstraße 281, ein spannendes Heimspiel gegen die Eisbären Berlin bieten. Zur Anfeuerung der Eishockey-Stars aus der NRW-Landeshauptstadt gegen die Kufenflitzer aus der Bundeshauptstadt können die Düsseldorfer Jonges nebst Anhang und mit all ihren Freunden höchst günstig dabei sein und zudem noch für einen guten Zweck spenden. Denn nur drei Euro kostet die Eintrittskarte für Besteller aus Jonges-Kreisen. Davon fließt ein Euro ans

Ticketsystem, ein zweiter an die Rheinbahn, denn die ÖPNV-Fahrt an die Adresse ist im Kartenkauf inbegriffen, und den dritten Euro werden die Jonges für einen sozialen Zweck verwenden.

Kartenbestellungen bitte bald bei der Jonges-Geschäftsstelle. Es gibt kaum eine Massenbeschränkung. Denn eventuell öffnet die DEG für die Heimatfreunde im Dome exklusiv den Ober-Rang, der bis zu 3.000 Plätze bietet. Das ist ein tolles Angebot speziell zum 80jährigen Bestehen der Jonges. sch-r

KLÜSSENDORFF
Immobilien

Beratung · Vermietung · Verkauf

Klüssendorff Immobilien GmbH
 Geschäftsführer: Jan Klüssendorff
 (Mitglied der „Blotwoosch-Galerie“)

Büro Düsseldorf: Oberkasseler Str. 123 40545 Düsseldorf
 Niederl. Neuss: Friedrichstr. 13 41460 Neuss

Telefon 02 11 – 5 57 99 11
 Fax 02 11 – 5 57 99 12

info@kluessendorff.com
www.kluessendorff.com

Mitglied im Ring Deutscher Makler

Vom Pfeffer im Schnupftabak bis zu Bengalos im Stadion

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach mit heiteren und ernsten Themen auf der Couch

In der Gesprächsreihe „Die Couch“ war Wolfgang Niersbach, Präsident des Deutschen Fußballbundes, am 4. September bei den Düsseldorfer Jonges zu Gast und stellte sich den Fragen von WDR-Moderator René le Riche.

Niersbach hat am 2. März 2012 das DFB-Spitzenamt übernommen. Er wurde 1950 in Rommerskirchen geboren und kam mit fünf Jahren nach Düsseldorf, wo er später vielfältig als Sportreporter tätig war. Hier hat Niersbach, wie er erzählt, das ganze journalistische Metier gelernt, „vom Redaktionsboten bis zum Berichterstatter aus aller Welt“ vor allem für den Sportinformationsdienst sid. Er ist Autor von Büchern über DEG und Fortuna. 1988 wurde er Pressechef des DFB in Frankfurt und 2007 DFB-Generalsekretär. Doch Düsseldorf ist für ihn stets Heimat geblieben.

Niersbach ist ein amüsanter Plauderer, kann Beckenbauers Stimme imitierten und sprudelt über von Anekdoten, zum Beispiel wie man Pfeffer in Sepp Maiers Schnupftabakdose füllte. Doch natürlich kam das Gespräch auch auf ernste Themen. Die größte Problematik im deutschen Fußball sei Randalen in den Stadien.

Das Bundesliga-Relegationsspiel zwischen Fortuna Düsseldorf und Hertha BSC am 15. Mai ging mit Schlagworten wie Skandal und Chaos in die Fußballgeschichte ein. Berliner Fans hatten Bengalos geworfen und eine Spielunterbrechung verursacht. Während der dadurch nötigen Nachspielzeit, noch vor dem Schlusspfiff, stürmten Fortuna-Anhänger irrtümlich vorzeitig im Siegesrausch auf den Platz. Schließlich bestätigte das DFB-Schiedsgericht den Aufstieg Düsseldorfs in die erste Liga, verhängte aber auch Strafen.

Niersbach: „Es war eine ganz schwierige Situation. Ich kann Düsseldorfs Ärger verstehen. Aber es gibt keine Alternative zur unabhängigen Sportgerichtsbarkeit.“ Für die Ordnung in der Arena und auf dem Spielfeld sei stets der gastgebende Verein verantwortlich. Und weiter: „Mit richtigen Fans diskutieren wir immer, aber mit einer Minderheit von 0,5 Prozent kann man leider nicht reden.“ Bengalos sind laut Versammlungs-



Wolfgang Niersbach (rechts) mit René le Riche auf der Jonges-Couch. Foto: sch-r

stättenverordnung verboten. Dass sie dennoch gezündet werden, legte Niersbach aber auch einer „oft unverantwortlichen Berichterstattung in den Medien“ zur Last, die im roten Feuerschein ein sensationelles Stimmungsbild sehen statt eine gefährliche Tat. Dennoch wolle er die Chaoten-Problematik nicht überbewerten, denn: „Wir haben in den Fußballstadien weniger Straftaten als beim Münchner Oktoberfest.“ sch-r

Weg aus der Krise der Währungsunion

Bankier Hildebrandt fordert Europafinanzministerium

Der Düsseldorfer Bankier Siegfried Hildebrandt sprach am 21. August bei den Jonges über die „Zeitbombe Staatsverschuldung“ und die Euro-Krise.

Der ehemals bei der WestLB tätige Finanzexperte ist Mitgründer der privaten und parteiunabhängigen Initiative Interessengemeinschaft Zukunftsfähigkeit (IGZ), welche die steigende Staatsverschuldung anprangert. Der durch die deutsche Politik angehäufte Schuldenberg (Ende 2011 waren es 2.030 Milliarden Euro, damit 25.000 Euro für jeden Bundesbürger) verengt den politischen Gestaltungsspielraum über Generationen hinweg. Nun kommen die Kosten der Euro-Rettungsschirme (ESM) hinzu, so dass Hildebrandt vorrechnete: „Die Steuereinnahmen in 2012 von 252 Milliarden Euro werden zu fast 80 Prozent für die Ausgaben für Zinsen, Arbeit und Soziales und den ESM verbraucht.“

Beim Blick auf die Euro-Zone verglich Hildebrandt die Währungsunion mit einer Hauseigentümergeinschaft, die sich vier Regeln gegeben habe: „Es gibt Schuldenobergrenzen, neue Käufer müssen sich daran halten, die Europäische Zentralbank (EZB) garantiert die Stabilität des Euro, kein Wohnungseigentümer haftet für die Schulden der anderen.“ Doch im Laufe der Jahre seien, so Hildebrandt, alle Paragraphen dieser „Hausordnung“ gebrochen worden.



Siegfried Hildebrandt. Foto: sch-r

Der Ausweg besteht laut Hildebrandt nur in einer schnellen und schmerzhaften Therapie. Die Geberländer müssten hinsichtlich der Verwendung der Finanzhilfen in den Nehmerländern nicht nur Kontrolle, sondern das Recht der Mitentscheidung haben. Dieses müsse gebündelt und auf ein neu zu schaffendes Organ übertragen werden, Arbeitstitel Europäisches Finanzministerium. Dieses entscheide über einen vorübergehenden Austritt von Problemländern aus der Währungsunion und erarbeite mit ihnen nationale Programme zur Konsolidierung der Haushalte und Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit. Hildebrandts Schlussbemerkung: „Der von der Politik geforderte Erhalt der Währungsunion in der jetzigen Form mit allen 17 Mitgliedern ist ein Wunschtraum.“ sch-r

Kooperation und Hilfe sind oberste Prinzipien dieser Schule

ISR-Geschäftsführer Uhlig erläuterte Ziele und Methoden eines internationalen Modells

Die in Neuss ansässige Internationale Schule am Rhein (ISR) war Thema eines Vortrags von Thomas Uhlig bei den Jonges am 28. August.

Rechtsanwalt Uhlig ist Geschäftsführer der ISR seit ihrer Gründung 2002. Sein Großvater war übrigens Dr. Walther Hensel, Düsseldorfs Oberstadtdirektor von 1946 bis 1964 und mehrfach ausgezeichnete Düsseldorfer Jonge. Die Jonges-Nadeln, die Uhlig von ihm geerbt hat, gab er nun dem Heimatverein als historische Erinnerungstücke zurück.

Die ISR, die heute 570 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassen unterrichtet, ist eine private Ganztagschule, die verschiedene internationale Schulabschlüsse mit Hochschulreife ermöglicht. Unterrichtssprache ist Englisch, Deutsch wird als Muttersprache oder Fremdsprache unterrichtet. Schulbetreiber ist Sabis, ein 1886 gegründetes



Thomas Uhlig beim Vortrag.

Foto: sch-r

Familienunternehmen, das heute in über 60 Schulen in aller Welt über 60.000 Schüler betreut. Dessen Unterrichtsmodell orientiert sich an drei Zielen: Fundierte Ausbildung, Entwicklung der Persönlichkeit und Vorbereitung aufs Leben.

Die Methodik umfasst einen minutiös vorgegebenen Lehrplan und regelmäßige

Prüfungen mit von der Zentrale entwickelten Klausuraufgaben. „Primär geht es um den Lerneffekt, sekundär um die Note“, erläuterte Uhlig. Wer hinter dem Klasseniveau zurückbleibt, erhält individuelle Unterstützung in Intensivklassen. Eine Besonderheit der Schule mit einer Gebäudefläche von 14.000 Quadratmetern und vielen Erweiterungsmöglichkeiten sind 19 Mehrzweckräume speziell für Kleingruppenarbeit. Die Prinzipien der Schule fasste Uhlig so zusammen: „Möglichst immer das Beste geben, Kooperation und Hilfe, Respekt für Menschen und Eigentum.“

Das erfolgreiche Schulmodell, dessen Absolventen von vielen berühmten Universitäten in aller Welt akzeptiert werden, wird im Wesentlichen (aber noch nicht kostendeckend) durch Schulgebühren finanziert, die pro Kind zwischen 11.000 und 16.000 Euro pro Jahr betragen.

sch-r

**Gedanken
verstehen.**

**Gefühle
verstehen.**

**Probleme
verstehen.**

**Trennung
verstehen.**

**Menschen
verstehen.**

**Ohne Worte
verstehen.**

**Verstehen.
Je mehr,
desto besser.**

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Verblüffende Tricks aus der Zauberschule

TG Nette alde Häre feierte ihr 75jähriges Bestehen

Einen wirklich zauberhaften Abend gestaltete die TG Nette alde Häre anlässlich ihres 75jährigen Bestehens für die Düsseldorfer Jonges. Die Feier am 11. September im Henkel-Saal bot Unterhaltungskunst von mehreren Illusionisten verschiedener Herkunft und Altersgruppen.

1937 als dritte Tischgemeinschaft des Heimatvereins gegründet, sich immer auch mal verjüngend und heute mit einem Altersdurchschnitt von 67 Jahren bei nur fünf Tischbaasen in 75 Jahren auch ein Zeichen für Kontinuität, haben die Freunde heute nicht nur als historisches Urgestein des Heimatvereins ihren Stammplatz im Henkel-Saal, sondern denken auch an die Zukunft. „Irgendwann wird jeder Jong ein netter alder Här“, sagte Tischbaas Helmut F. Vogel. Wobei er keineswegs Heimatfreunde von anderen TG's abwerben will, sondern nur auf den biologischen Verlauf verweist: „Denn irgendwann kommt jeder, egal welcher Tischgemeinschaft er angehört, in die Jahre, um dann in seiner Tischgemeinschaft ein netter alder Här zu sein.“ Und wenn es so weit ist, dann gilt laut Vogel die Parole: „Nette alde Häre sind eigentlich in ihrem Herzen jung gebliebene Jonges, haben meistens gute Laune und sind immer guten Mutes. Griesgrämlichkeit überlassen sie lieber den Anderen.“

Und überhaupt, was heißt schon alt? „Sind es die Senioren, die auf den Spielplätzen den Müttern und ihren Kindern zusehen, oder sind es die Kreuzfahrer, die im Alter die Zeit



Zauberlehrer Wolfgang Sommer beim Jubiläumsabend der Nette alde Häre. Foto: sch-r

und das Geld dafür haben, um auf Tour zu gehen? In einigen Sportarten jedenfalls fangen die Altherrenmannschaften schon bei 30 Jahren an“, sagte Vogel. Und dann wurde gezaubert.

Wolfgang Sommer, Chef der Zauberschule Düsseldorf und eines Zaubershops (www.zauberschule-duesseldorf.de), verblüffte mit Assistenten das Publikum humorvoll durch viele Seil-, Wasser-, Tücher-, Ring-, Geld-, Karten- und Wahrsager-Tricks. Als weitere Zauberer mitgebracht hatte er Juri aus Russland, den zwölfjährigen Fabian sowie Magic Markus aus Köln. Denn die Kunst der fingerfertigen Täuschung bei gleichzeitigem Witz verbindet Nationen und Generationen. Unter seinen Zauberlehrlingen und Kunden sollen sich sogar ein paar Jonges befinden, verriet Sommer. Und schwupps erscheint ein Blumenstrauß aus dem Nichts. Und immer mal wieder die wundersame Wasserver-

EINLADUNG

zur außerordentlichen Hauptversammlung

am Dienstag, 13. November 2012, 19 Uhr,
im Henkel-Saal, Ratinger Straße 25,
in Düsseldorf

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl eines Versammlungsleiters zur Durchführung der Wahlen
3. Bestellung der Wahlhelfer
4. Vorstellung der Kandidaten
5. Wahl des geschäftsführenden Vorstandes
 - a) Baas
 - b) Vizebaas
 - c) ein weiterer Vizebaas
 - d) Schriftführer
 - e) Schatzmeister
 - f) Stadtbildpfleger
 - g) Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben
6. Verschiedenes

Gemäß § 11 Ziffer 4 unserer Satzung erfolgt keine gesonderte schriftliche Einladung.

Die an der außerordentlichen Hauptversammlung teilnehmenden Vereinsmitglieder werden gebeten, sich entsprechend zu legitimieren und sich in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen.

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.

Wolfgang Rolshoven

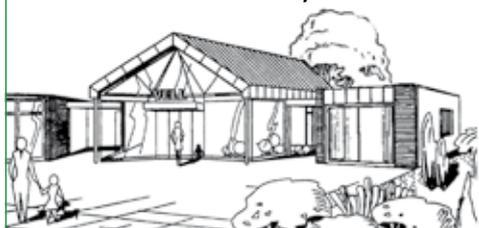
Dietmar Schönhoff

(Vereinsvorstand im Sinne des § 29 BGB)

Achtung Jonges – bitte ausschneiden und als Eintrittsbeleg zur Jahreshauptversammlung mitbringen.

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919 –

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
· Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –



· Trauerfloristik
(Lieferung zu allen
Düsseldorfer Friedhöfen)

· Blumen in alle Welt
durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 43 2772 · Fax 02 11 / 43 27 10

mehring – da wird aus einem Krug auf der Bühne ein schier unerschöpflich erscheinender Vorrat an Wasser in einen Kübel geschüttet. Könnte man den Trick nicht noch besser mit Bier für alle durchspielen? – Das ist aber auch der einzige kritische Einwand, der dem Berichterstatter zu dem rundum amüsanten Abend zuletzt noch einfällt.

sch-r

Beim Rathausbau leistete sich der Architekt einen kleinen Fehler

Anekdoten aus der Altstadt bei einem Rundgang der TG 2. Löschzug mit Dietmar Schönhoff

Auch wer die Altstadt zu kennen glaubt, kann bei einem Rundgang mit Dietmar Schönhoff viele kaum bekannte Details erfahren.

Jonges der TG 2. Löschzug mit Damen und weiteren Gästen, darunter Schützenchef Lothar Inden und Ex-Baas Detlef Parr, kamen am 14. September per Zufall in den Genuss einer Führung durch den Vereinsvorstand Schönhoff. Eigentlich war eine Fahrt mit dem Feuerlöschboot geplant, doch wegen einer Reparatur musste diese kurzfristig abgesagt werden und wird später nachgeholt. Flugs organisierte Tischbaas Gregor Keweloh ein Ersatzprogramm. Hinterher waren sich alle einig: Eine Notlösung war der spannende Rundgang gewiss nicht.

Warum steht an der Zollstraße ein Gänsebrunnen? Das Federvieh symbolisiert seit St. Martin Wachsamkeit, und die war hier, wo



Die Altstadtbummler mit Dietmar Schönhoff (sitzend) am Hoppeditz-Denkmal von Bert Gerresheim. Foto: sch-r

einst ein Stadttor stand, wohl angebracht. Queen Viktoria von England erreichte 1858 über Schiffsbrücke und Zollstraße das Rathaus. Dessen Giebel hat Baumeister Heinrich Tussmann 1573 wohl absichtlich mit einem

optischen Fehler gestaltet: Einer ist konvex, der andere konkav geschwungen. Der gottesfürchtige Architekt wollte vermutlich nicht zu perfekt und damit hochmütig erscheinen. Aber kaum ein Betrachter erkennt die Abweichungen beim Schwung der Giebel.

Vorbild für das Jan-Wellem-Denkmal war das Reiterstandbild des Marc Aurel vor dem Capitol in Rom. Ein Senftöpfchen aus dem Gewürzladen von Bergraths sel. Wwe. findet sich auf einem Stillleben des berühmten Vincent van Gogh. Günter Grass hat dem Restaurant Czikos in seinem Roman „Die Blechtrommel“ ein literarisches Denkmal gesetzt, weil er dort einst als Student der Kunstakademie in einem Jazztrio Waschbrett spielte, einmal sogar mit Louis Armstrong. Und so weiter. Schönhoff brilliert mit Anekdoten und Altstadtgeschichten, bis hin zu Heines Kindheitsabenteuern im heutigen Jonges-Haus Mertensgasse 1. sch-r

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

2. Oktober 2012

Presserückblick von Dr. Willi Keinhorst, Welt am Sonntag, und Aufnahme neuer Mitglieder

9. Oktober 2012

„Die Geschichte der Seefahrt – leicht gekürzt!“

Referent: Markus Witkowski

16. Oktober 2012

Die Deutsche Oper am Rhein, vorgestellt von Generalintendant Prof. Christoph Meyer

Als Gäste: fünf Sängerinnen und Sänger aus vier Nationen

23. Oktober 2012

80 Jahre Tischgemeinschaft 2. Löschzug

30. Oktober 2012

Vorstellung der Kandidaten zur Wahl in den Vorstand

Vorschau, 6. November 2012

Martinsfeier

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

Vereinsvorstand:

Wolfgang Rolshoven und Dietmar Schönhoff

Geschäftsstelle:

Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
 Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
 Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
 Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
 E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
 Über die Geschäftsstelle ist auch das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:

Commerzbank AG Düsseldorf
 1 42 34 90, BLZ 300 400 00
 Deutsche Bank AG Düsseldorf
 2 23 42 01, BLZ 300 700 10
 Stadtparkasse Düsseldorf
 14 00 41 62, BLZ 300 501 10
 Postbank Köln
 5 84 92–5 01, BLZ 370 100 50
 Kreissparkasse Düsseldorf
 20 77 782, BLZ 301 502 00

Sir Walter, der Bürgermeister vom Zoo

Manche nennen ihn respektvoll Sir Walter. Andere sprechen ihn mit Bürgermeister vom Zoo an. Walter Köberle, Manager der DEG, ist zum Prediger aufgestiegen. Er predigt Bescheidenheit.

Von Ludolf Schulte

Der Weltkonzern Epson hat es auf eine einfache Formel gebracht: „DEG spitze, Epson spitze. Das passt zusammen.“ Klar – das ist ein Zitat aus den neunziger Jahren. Etliche Fans aber tragen das Trikot heute noch. Nostalgie pur.

Rückwärts zu blicken verbietet sich Walter Köberle. Sonst würde er zu träumen beginnen von seiner aktiven Zeit, von Deutschen Meisterschaften und von der Bronzenen Medaille bei den Olympischen Winterspielen. Nein, bezahlt wird der frühere Kufenflitzer für die Bewältigung von Zukunft. Er soll mit einem Mini-Etat von 1,9 Millionen Euro möglichst viele Siege einfahren. „Wir probieren es“, befeuert er sich selbst.

In der DEG-Geschäftsstelle an der Brehmstraße ist tatsächlich kein Platz fürs große Bibbern. Hallo, Servus und Grüß Gott – so kommt Köberle die Stufen rauf. So, als wollte er einen Sieg gegen Köln verkünden. An seinem Schreibtisch ist er umgeben von Fotos aus Glatzezeiten. Was er jedoch heute beschreibt, riecht nicht gerade nach Meisterschaft.

Ausgerechnet in Düsseldorf, wo der Siegreiche mehr zählt als der ehrenvoll Unterlegene, bastelt das Duo Elmar Schmellenkamp (Geschäftsführer) und Köberle an einem Experiment. Mit einer Mannschaft von überwiegend Namenlosen wollen sie den Etablierten Paroli bieten. Wie Berti Vogts vor vielen Jahren, so beschwört Köberle ein „ehrliches Eishockey“. Nicht satte Legionäre sollen im ISS Dome übers Eis jagen, sondern „wilde und hungrige Jungs“.

Deren Image ist das der braven Teamplayer. Fleißig und willig kämen 18 neue Spieler, darunter acht US-Boys, sogar einmal wöchentlich zum Deutsch-Unterricht, offenbart Köberle mit einigem Stolz. „Ich wünsche mir, dass sich die Mannschaft mit Stadt und Land und mit der Marke DEG identifiziert“, fügt er hinzu. Er weiß natürlich selbst zu gut, dass Wünsche haben und Wünsche erfüllen zwei Paar Schuhe sind.



Walter Köberle

Die örtlichen Gazetten spielen mit. Sie begleiten das Experiment mit fetten Schlagzeilen und stimmen ihre Leser auch auf Niederlagen ein. Ob das zahlende Publikum jedoch mitzieht, wenn es ein paar Niederlagen hintereinander gibt, weiß niemand.

Köberle ist Optimist. Als der Mutterverein im Vorjahr beschloss, die Profi GmbH bestehen zu lassen und eine drohende Pleite zu verhindern, war das Konto leer. Die Metro, ohne die vor zehn Jahren schon Schluss gewesen wäre, hatte die Profi-Abteilung am Ende ihres Sponsoring-Engagements zwar saniert und schuldenfrei übergeben, aber kein dickes Scheckbuch hinterlassen.

Eine Crew der erfahrenen Manager startete bei null und ging auf Sponsorsuche. Einen Lottogewinn zog sie zwar nicht an Land, doch kamen 1,9 Millionen Euro zusammen. Darin enthalten sind knapp eine halbe Million von der Stadt. Die mag sich ausgerechnet haben, wie der ISS Dome wohl wirtschaftlich da stünde, wenn die Einnahmen aus der Eishockey-Vermietung komplett wegfielen. Die nicht von allen Fans geliebte neue Spielstätte in Rath findet Köberle übrigens „hervorragend“, wiewohl er als Neubautandort ein Grundstück am Derendorfer Güterbahnhof bevorzugt hätte.

Nach Ausfall des Namenssponsors haben die Düsseldorfer Manager die DEG wieder als Marke entdeckt. Intern geben sie sogar zu, über den Großsponsor Metro die kleineren Geldgeber vernachlässigt zu haben. Hier

sind Reparaturarbeiten im Gange. Begriffen hat der Zoo-Bürgermeister Köberle (er wohnt nahe dem Stadion Brehmstraße), dass man nicht mehr auf Kartenkäufer warten darf, sondern sie ködern muss. Nun ziehen die Verantwortlichen von Unternehmen zu Unternehmen, um dort Karten an den Mann zu bringen.

Was heißt Zukunft? Sollte das DEG-Experiment gelingen, werden sie Köberle wohl ein Denkmal errichten. Wenn nicht, dann jagen sie ihn auch nicht vom Hof. Ganz sicher aber wird das Herz des „Bayern vom Rhein“ bluten.

HOFFEN AUF SPONSOREN UND SENDE

Walter Köberle wurde 1949 in Kaufbeuren geboren. Seine Karriere begann beim ESV Kaufbeuren. Seit 40 Jahren ist der Bayer jedoch am Rhein zuhause.

Mit der DEG gewann er zwei Deutsche Meisterschaften. Mit der Nationalmannschaft holte er 1976 die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Innsbruck.

Einen „Fehltritt“ leistete er sich, als er in der Saison 1981/82 nach Köln wechselte. Im Jahr darauf kehrte er jedoch reumütig nach Düsseldorf zurück und wurde 1983 Mitglied bei den Düsseldorfer Jungs.

Nach Ende seiner Laufbahn 1983 betreute Köberle den DEG-Nachwuchs. Später wurde er bei den Profis Co-Trainer, Cheftrainer und Teamleiter. Seit diesem Jahr ist er Sportlicher Leiter der Profis.

Köberle ist eng befreundet mit dem Sänger Campino („Tote Hosen“), durch den er sich stets motiviert sieht.

Ob die DEG die Spielzeit 2012/2013 übersteht oder am Ende aufgeben muss, hängt weitgehend von Sponsoren ab. Köberle ist glücklich, dass der Sender „Servus“ (im Kabel) überträgt, aber er hofft auch, dass die öffentlich-rechtlichen Sender das Eishockey wiederentdecken. Das würde die Suche nach neuen Sponsoren erleichtern.

Angeregte Gespräche beim Blick auf die prächtige Schützenparade

Delegation der Düsseldorfer Jonges und viele weitere Gäste im Neusser Rathaus

Es ist schon eine gute Tradition, und die muss man bewahren. Deshalb hatten auch in diesem Jahr 20 Düsseldorfer Jonges das Vergnügen, im Rathaus der Stadt Neuss Gäste bei der Großen Königsparade zu sein.

Angeführt von den beiden Vorständen Wolfgang Rolshoven und Dietmar Schönhoff sowie Arnulf Pfenning, der seit 20 Jahren die Kontakte zu den Neusser Freunden pflegt, wurden die Jonges sehr herzlich vom Neusser, besser Uedesheimer Jonges-Mitglied Karl Rüdiger Himmes in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Komitees für Partnerschaften und internationale Beziehungen empfangen. In kenntnisreichen und launigen Worten informierte er die Gäste über die Geschichte und die Riten des Neusser Schützenfestes, das in Neuss als die 5. Jahreszeit gilt. So hörten die Gäste, dass die Königsparade und die Umzüge seit 1823 nach dem gleichen Ritual stattfinden und dass die erste Rundfunkreportage über das Neusser Schützenfest schon 1927 durch den Äther lief.

Bei der fast vierstündigen Parade, die live im WDR 3-Fernsehen übertragen wurde, war es ein Vergnügen, den 7.259 Aktiven zuzusehen und zuzuhören, denn auch die Musik in unzähligen Variationen kam nicht zu kurz, was bei 1.780 Musikanten auch nicht verwunderlich war. Das wird auch Schützenkönig Rainer II. Halm mit seiner Königin



Die Jonges-Vorstände Wolfgang Rolshoven (l.) und Dietmar Schönhoff (r.) mit dem Neusser Sozialdezernenten Stefan Hahn (in Schützenuniform) und Karl-Rüdiger Himmes.



Blick auf die Parade vom Rathaus aus.

Petra sehr gefreut haben. Und dass an allen Schützentagen weit über eine Million Besucher nach Neuss kamen, war sicher eine Freude für die Organisatoren. Während der Parade hatten die Jonges die Gelegenheit,

auch zahlreiche Gäste bei sich begrüßen zu dürfen, die in kurzen Ansprachen ihre Verbundenheit mit ihrer Nachbarstadt Düsseldorf bekundeten. Der stellvertretende Bürgermeister und Bürgerschützenpräsident Thomas Nickel zeigte sich ebenso wie Frank Gensler, der Erste Beigeordnete und Kämmerer der Stadt Neuss. Auch die Beigeordneten Stefan Hahn und Dr. Horst Ferfers sowie Ernst Freistühler, Vorsitzender der Neusser Heimatfreunde, erwiesen den Jonges ihre Reverenz. Über die finanzielle Lage der Stadt Neuss berichtete der Vorsitzende des Finanzausschusses, Klaus Karl Kaster. Das war natürlich für die beiden Ratsherren und Jonges-Mitglieder Ralf Klein aus Düsseldorf und Hans-Jürgen Brockers aus Krefeld von besonderem Interesse. Unsere Mitglieder Lothar Inden und Rainer Schäfer konnten die Jonges in anderer Funktion ebenfalls begrüßen. Anwesend war auch der Präsident der Europäischen Journalisten, Rotger Kindermann, den die Jonges nächstes Jahr zu einem Heimatabend begrüßen werden. Kirchlichen Beistand erhielten die Jonges schließlich durch Monsignore Guido Assmann, Oberpfarrer von St. Quirinus Neuss.

Es waren anregende und informative Stunden in Neuss. Die Jonges danken ihren Freunden noch einmal herzlich für die Einladung zu diesem großartigen Fest.

Wolfgang Rolshoven / Dietmar Schönhoff

wolffmedia.de | Düsseldorf

Na, sauber!

Mitglied der TG „De Rhingkadette“

Kleines Haus oder großes Objekt.
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.



HANS WEBER

HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE

GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF
☎ 600 43 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE

Oldtimer, Weinberge, Revue und Romantik

Jubiläumsfahrt der TG 2. Löschzug führte ins Elsass

Zum 80jährigen Bestehen unternahm die TG 2. Löschzug mit ihren Frauen und mit Kameraden der TG Jan Wellem, Pastor Jäsch, Stille Genießer und Flimm Flämmchen eine Bustour ins Elsass.

Die Fahrt ging zunächst zur ältesten rechtsrheinischen Stadt, nämlich Ladenburg am Neckar. Dort besuchte die Gruppe das „Automuseum Dr. Carl Benz“. Der Ahnherr baute 1885 in Mannheim den Motorwagen, den er am 29. Januar 1886 zum Patent anmeldete. Schon damals führten ihn seine Versuchsfahrten oft nach Ladenburg, und im Jahr 1905 erwarb er hier das Anwesen am heutigen Dr. Carl Benz-Platz. Heute wird hier die Geschichte der Motorisierung dargestellt, vom Benz Patent-Motorwagen bis zum Mc Laren Mercedes Formel 1 Rennwagen. Rund 70 Fahrzeuge stehen im Museum, darunter die ersten Fahrräder und Motorräder, Fahrzeuge von berühmten Politikern, Kutschen etc.

Weiterfahrt nach Schwetzingen, wo Kurfürst Carl Theodor seine Sommerresidenz hatte. Im Anschluss ging es weiter nach Offenburg zum Hotel. Am Samstag folgte ein ganztägiger Ausflug entlang der elsässischen Weinstraße mit einer Gästeführerin. Die Weinstraße verläuft in strikter Nord-Süd-Richtung; sie wird im Westen durch den Gebirgszug der Vogesen und im Osten durch die Oberrheinebene begrenzt. Östlich des Rheins liegt Baden. Die Rebhänge mit einer Gesamtanbaufläche von 14.500 Hektar liegen beiderseits der Straße auf einem ein bis drei Kilometer breiten Streifen.

Über die herrlichen Weinberge ging es durch die bekannten Weindörfer Ribeauville, Requir und Kaiserberg zur Besichtigung von Colmar. Abends erlebte die Gruppe eine unvergessliche Show im „Royal Palace“ in Kirwiller, einem der größten Revue-Theater Frankreichs. Zu bestaunen waren die wunderbaren Bühnenbilder, die perfekte Lichtgestaltung, die Farben, Kostüme und nicht zuletzt die einmaligen Attraktionen.



Die Reisegruppe vor dem Automuseum.

Am Sonntag schließlich führte das Programm noch nach Straßburg mit Besichtigung der romantischen Altstadt „Petite France“, dem Gräberviertel sowie dem Münster mit der Astronomischen Uhr.

H.H. van Haren

Glockenstadt mit Gießerei und Museum

TG Stille Genießer fuhr ins westliche Münsterland

Der alljährliche Ausflug der Tischgemeinschaft Stille Genießer hatte diesmal die Glockenstadt Gescher zum Ziel. Ein Wochenende im August führte acht Freunde mit Anhang in die traditionsreiche 17.000 Einwohner zählende Stadt.

Zuerst stand die Besichtigung der über 300 Jahre alten Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock auf dem Programm. Tischfreund und Geschäftsführer Rainer Esser führte die Gruppe durch die über 300 Jahre alte Gießerei und erläuterte die Kunst der Glockengießerei, die ihr Wissen immer nur in der Familie von Generation zu Generation vererbten. Das Wissen besteht aus der Formgebung einer



Die Reisegruppe vor dem Automuseum.

simplen Holzschablone, dem sogenannten Riss, der die Form vorgibt und somit den Ton und natürlich Größe und Gewicht der



RICHTIG GESICHERT
 Sie wollen sicher leben.
 Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
 Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
 Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf

Sicherheitscenter
 Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf

Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
 www.goelzner.de · info@goelzner.de

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit ...



- Transporte
- Nah- und Fernumzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf

(02 11) 41 98 98

☎ (02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49

☎ (02 102) 5 22 22

Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen



Bürozeiten:
Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

www.muench-umzuege.de
muenchfranz@muench-umzuege.de

späteren Glocke bestimmt. Allein der Bau der Form benötigt drei Monate, Abkühlen und Feinarbeiten bedeuten nochmal vier Wochen Arbeit. In dieser Glockengießerei können Glocken bis 13.000 Kilogramm gefertigt werden, und das mit einer Technik, die es schon vor 900 Jahre gab. Ein weiteres Standbein hat sich die Firma vor über 100 Jahren mit Kunstguss geschaffen.

Gescher ist eine Stadt im Westmünsterland, so kam die Gruppe nach der Besichtigung nicht umhin, das „westfälische Nationalgericht“ zu probieren. In einer unter Denkmalschutz Gaststätte gab es Rindfleisch mit Zwiebelsauce. Aber was wäre das Münsterland ohne Pferde – so folgte eine Planwagenfahrt durch die Umgebung von Gescher.

Am nächsten Tag stand ein Besuch im Glockenmuseum an. Über 900 Jahre Glockengeschichte wird dargestellt. Viele Glocken wurden in Kriegszeiten als Material für Kanonen umgeschmolzen. Aus den Glockengießern wurden in Kriegszeiten auch Kanonengießler. Die Hochkonjunktur der Glockengießereien war demnach immer nach den Kriegszeiten. Im Jahr 1949 goss zum Beispiel die Gescher Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock 330 Tonnen Glocken, dieses Jahr bisher rund zwölf Tonnen, wobei die größte davon gerade nach Köln Ehrenfeld geliefert wurde.

Viele Glocken aus allen Jahrhunderten stehen als Anschauungsstücke im Museum. So gibt es im Laufe der Zeit einen Formwandel – von der Bienenkorbglocke, Zuckerhutglocke bis zur „gotischen Rippe“.

Der Besuch in Gescher, nur 100 Kilometer von Düsseldorf entfernt, kann allen interessierten Jonges nur empfohlen werden. Die Gescheraner sind hilfsbereit, was die Planung angeht. Auch Rainer Esser hilft gern und bietet weitere Führungen für „seine“ Düsseldorfer Jonges“ an.

Wolfgang Schlechtriem

Sommerfest mit Jazzmusik am Grill

TG Reserve ehrte den Oberst a. D. Ralf Kneflowski

Bei strahlender Sonne feierte die TG Reserve Ende Juni mit Damen, Gästen und Kindern – insgesamt 81 Teilnehmern – ihr Sommerfest auf dem Dorfplatz des Hotels „Am Zault“ in Düsseldorf-Unterbach.

Gestartet wurde mit Kaffee und Kuchen am Nachmittag; beschwingte Jazz-Musik der John-Marshall-Band begleitete die Reserve dann zu einem reichhaltigen Barbecue am frühen Abend. Die Stimmung wurde zusätzlich inspiriert durch die liebevoll dekorierte Umgebung und die Möglichkeit, das Fest unter Sonnenschirmen zu genießen. Der aufmerksame Service des Hausherrn und Jonges-Mitglieds Reinhard Feldmann und seiner Crew sollte dabei nicht unerwähnt bleiben.

Neben verschiedenen Ehrungen ist ein Umstand besonders zu erwähnen: Oberst Ralf Kneflowski, seit einigen Jahren treues Mitglied der TG Reserve, war bereits am

22. Juni im Rahmen eines feierlichen Appells vor dem Schloss Benrath mit allen Ehren und mit Beteiligung von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft öffentlichkeitswirksam in den Ruhestand verabschiedet und von seinem Amt als Führer des Landeskommandos NRW entbunden worden. Im Rahmen dieses Sommerfestes wurde der Oberst a.D. nun auch im Kreis der Tischgemeinschaft geehrt und für seine herzliche Verbundenheit mit der Landeshauptstadt, mit den Düsseldorfer Jonges und der TG Reserve gelobt.

Jürgen Bielor

Mundartfreunde feiern Jubiläum mit Freibier

Die Hans-Müller-Schlösser-Akademie – Scholl für Düsseldorfer Platt – wird 25 Jahre alt und feiert ihr Jubiläum am Donnerstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, im Henkel-Saal. Die Festveranstaltung bietet ein bunt gemischtes heiteres Programm ganz in Mundart. Besonders die Düsseldorfer Jonges sind eingeladen. Der Eintritt sowie Wasser und Bier (gestiftet von der Brauerei Schlösser) sind frei. Anmeldungen werden erbeten bei der Geschäftsstelle der Düsseldorfer Mundartfreunde, Burgplatz 12, Telefon 0211-329807, Fax 0211-131486.

sch-r



Oberst a. D. Ralf Kneflowski mit Frau und Tischbaas Kurt Büscher (links) sowie Schriftführer Jürgen Bielor.



Eisenbahner-Bauverein eG
Gegründet im Jahre 1900



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN
DÜSSELDORF
UND UMGEBUNG

Wohnungsbaugenossenschaft – nicht nur für Eisenbahner –

Rethelstraße 64
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 239 566 0
Fax: 0211 - 239 566 30
www.Eisenbahner-Bauverein.de

Vogel & am Brunnen

Versicherungsmanagement

Tradition. Unabhängigkeit. Vertrauen.



Versicherungsschutz mit klarem Profil

amBrunnen.de

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.10. Münstermann, Peter, Unternehmer	70	12.10. Fänger, Dieter, Kriminaldir. a.D.	87	24.10. Münch, Frank, Spediteur	55
01.10. Teigeler, Dr. Otto, ev. Pfarrer/Dozent i.R.	76	13.10. Palm, Hans, Installateurmeister	78	24.10. Feldmann, Reinhard, Hotelkaufmann	65
01.10. Kircher, Kurt, Installateurmeister i.R.	78	14.10. Weinert, Günter, Maschinenbau-Techniker	65	24.10. Herzer, Dipl.-Ing. Jürgen, Oberstleutnant a.D.	75
02.10. Schaps, Dr.h.c. Helmar, Rechtsanwalt	70	14.10. Hillesheim, Dipl.-Ing. Paul	80	24.10. Briel, Fritz, Inh.Bäderhaus Briel	78
03.10. Jakobskrüger, Horst, Ingenieur a.D.	76	15.10. Wachtmeister, Alfred, Rentner	70	24.10. Fengler, Hans-Joachim, Unternehmer	79
03.10. Fassbender, Horst, Prokurist i.R.	76	15.10. Nowag, Franz-Josef, Kaufmann	75	25.10. Hallen, Karl-Josef, Beamter/Bundeswehrverwaltung	76
03.10. Baumann, Klaus, BBK-Angest.	76	15.10. Schulz, Klaus Dieter	83	26.10. Krieger, Prof. Dr. Edmund, Marketing-Leiter/DD	65
03.10. Rauchholz, Wilhelm, Fleischer	77	16.10. Pawlik, Heinrich, Dipl.-Ingenieur	82	27.10. Maedchen, Uwe, Journalist/Unterneh, Marketing	55
03.10. West, Arthur, Chief Police adviser	84	17.10. Becker, Josef, Verkehrsdirektor	81	27.10. Knaut, Dieter, Buchautor/Chefredakteur	60
04.10. Körner, Karsten, Kfm. Angestellter	40	17.10. Zimmermann, Gert, Dipl.-Ing.	83	27.10. Müller, Manfred H., Bankdirektor i.R.	76
04.10. Henning, Dipl.-Ing. Bernd, Geschäftsführer	55	17.10. Blume, Alfred	86	28.10. Lehne, Klaus-Heiner, Rechtsanwalt/ MdEP	55
05.10. Heuer, Dr. Wolfgang, Oberingenieur a.D.	87	18.10. Falk, Hartmut, Gastronom	77	28.10. Boecken, Ferdinand, Kaufmann	78
06.10. Josten, Michael, Autohändler	60	19.10. Rabe, Michael, Vermessungsingenieur	70	29.10. Wellendorf, Hans, Feuerwehrbeamter i.R.	70
06.10. Zudock, Klaus-Peter, Elektriker	70	19.10. Roesen, Michael, Rechtsanwalt	76	29.10. Özalp, Haluk Zeki, Maschinenbau-Ing.	85
07.10. Schmitz-Salue, Harry-J., Rechtsanwalt	60	19.10. Althöfer Prof. Dr. Heinz, Lt. d. Restaur. Zentrum a.D.	87	30.10. Kümpel, Lothar, Dipl. Ing.	55
07.10. Kombüchen, Rolf, Kaufmann	88	20.10. Friedrich, Dr. phil. Norbert, Stiftungs- leiter/Fliedner Kunststiftung	50	30.10. Graeff, Ralf, Rechtsanwalt	60
08.10. Theissen, Helmut, Karosserieklempner	75	20.10. Sieffert OP, Wolfgang, Gefängnisseelsorger	55	30.10. Schlüter, Detlef, Vers.-Makler	75
08.10. Gerresheim, Bert, Bildhauer	77	20.10. Adamowitsch, Georg Wilhelm, Staatssekretär	65	30.10. Zirker, Klaus, Kfm. Angestellter	75
11.10. Jung, Manfred, Tischlermeister	75	20.10. Hähner, Ulrich, Bankdirektor	77	30.10. Baumdick, Dipl. Ing. Fritz, Dipl.Ing./Kaufmann	77
11.10. Zimmermann, Willfried, Maschinenbaumeister	75	20.10. Bludau, Reinhold, Prokurist	78	30.10. Woeste, Dipl. Ing. Albrecht, Vor. d. Aufsichtsrates a.D.	77
11.10. Buch, Dr. Hans-Joachim, Oberstudiendirektor i.R.	77	21.10. Kirchner, Dr. en jur. (Bol). Klaus, Rechtsanwalt/Ratsherr	65	31.10. Angenendt, Hans-Hugo, Rentner	70
11.10. Becker, Manfred, Ingenieur	80	21.10. Kellers, Jürgen, Kaufmann	70	31.10. Kamper, Dipl. Kfm. Wolfgang Bankdirektor a.D.	82
12.10. Eickholt, Dipl.-Ing. Harald	60	21.10. Schmidt, Erwin, Friseurmeister i.R.	76		
12.10. Oberborbeck, Herbert, Gastwirt	78	21.10. Schmidt, Erwin, Friseurmeister i.R.	76		
		23.10. Krumbach, Prof. Helmut, Ethnologe	77		
		23.10. Weirich, Kurt, Elektromeister	87		
		23.10. Helpertz, Hans-Otto, Ministerialrat a.D.	87		
		23.10. Lutz, Helmut, Architekt	88		

Wir trauern

Neuhaus, Friedrich
Abteilungsleiter i.R.
87 Jahre † 19.08.2012
Prior, Hans-Georg,
Privatier
76 Jahre † 23.08.2012
Strack, Dieter
Stabsfeldwebel a.D.
74 Jahre † 26.08.2012
Wilholm, Georg
Chemiker
64 Jahre † 29.08.2012
Krupp, Herbert
Bankkaufmann
72 Jahre † 05.09.2012
Dahmen, Willi
84 Jahre † 13.09.2012

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932
Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757
Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
rheinland media & kommunikation gmbh
Monschauer Straße 1, D-40549 Düsseldorf
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann
Anzeigen:
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 569731-19, E-Mail:
reiner.hoffmann@rheinland-mediaberatung.de
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,
Tel. (0211) 569731-22, Fax (0211) 569731-10
E-Mail: das-tor@rheinland-mk.de
Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Abendmahl mit Pumpernickel

TG Schlossturm staunte über Sehenswürdigkeiten in Soest

Ziel der diesjährigen Wandertage der TG Schlossturm waren die alte Hansestadt Soest und der Möhnesee.

Schon aus großer Entfernung weisen die Kirchtürme von Soest – romanisch wuchtig oder gotisch filigran – den Weg in die über tausendjährige Stadt. Bereits im mittelalterlichen Deutschland spielte Soest als Hansestadt eine entscheidende Rolle. Soester Kaufleute haben an der Gründung des mächtigen Städtebundes „Hanse“ entscheidend mitgewirkt. Soest verdankt seine Bedeutung der Lage in der fruchtbaren Ebene der Soester Börde, dem „weißen Gold“ der Salzquellen und der verkehrsgünstigen Lage am Hellweg, der uralten Völker- und Heerstraße.

Im Zentrum erhebt sich das wuchtige Münster St. Patrokli, eine der bedeutendsten frühromanischen Kirchen Westfalens, erbaut von 954 bis 1230. Mit ihren mächtigen Türmen und starken Mauern erinnert sie an eine wehrhafte Burg. Auch die benachbarte Petrikerche ist ein weiteres herausragendes Beispiel dieser Bau epoche. Im Norden der Altstadt ragen die Türme von St. Maria zur Wiese (Wiesenkirche) in den Himmel. Sie zählt zu den schönsten spätgotischen

Hallenkirchen (1313) in Deutschland. Berühmt sind die Glasfenster der mit einer beeindruckenden Raum- und Lichtwirkung. Besonders fasziniert das „Westfälisches Abendmahl“ genannte Fenster über dem Nordportal. Es zeigt Jesus beim Abendmahl mit seinen Jüngern. Allerdings befinden sich hier Schinken, Bier und Pumpernickel auf dem Tisch.

Schmucke Fachwerkzeilen und Mauern aus Grünsandstein prägen zudem den Stadtkern. Die Stadtführerin erwähnte die unglaublich erscheinende Zahl von 120 Kilometern Mauerlänge in Soest. Besonders stolz sind die Soester auf ihre fast vollständig erhaltene Stadtumwallung.

Höhepunkte des zweiten Tages waren eine Rundfahrt auf dem Möhnesee, der auch als „Westfälisches Meer“ oder „Wasserkammer des Ruhrgebietes“ bezeichnet wird, und der Besuch der gigantischen Staumauer. Die Jonges genossen die Fahrt auf dem See mit



Jonges vor dem Gasthaus „Im wilden Mann“.

Europas größtem Katamaran bei sonnigem Wetter. Der Möhnesee ist die größte Talsperre im Sauerland mit einer Uferlänge von 40 Kilometern.

Bestürzende Schlagzeilen verursachte während des Zweiten Weltkrieges der Angriff am 17. Mai 1943 auf die 650 Meter lange Staumauer, als ein britischer Bomber die Mauer in einer Länge von 77 Metern zerstörte. Durch die folgende Flutwelle mit einer Höhe von zwölf Metern kamen 1.600 Menschen ums Leben. Dieser Angriff ist als „Möhne-Katastrophe“ in die Geschichte eingegangen.

Günter Schneider

Tragischer Tod

Trauer um Dieter Strack

Die Jonges und besonders die Tischgemeinschaft De Knüfkes wurden durch die Nachricht erschüttert, dass Tischbaas Dieter Strack am 26. August als Schiedsrichter bei einer Sportveranstaltung von einem Wurfspieß schwer verletzt wurde und noch in der Nacht verstarb. Die Medien berichteten ausführlich über das tragische Unglück. Die Heimatfreunde trauern um einen verdienstvollen und außergewöhnlich aktiven Kameraden. Bis zur regulären Tischbaaswahl wird Otto Kühl die TG als Interims-Tischbaas vertreten.

Über 75 Jahre in Düsseldorf!

ROLAND

HERRENSCHUHE

- ca. 500 reguläre Artikel
- Extraweitenprogramm
- Größen 38 bis 48
- seit 1935 in Familienbesitz

Friedrich Straße 2
Ecke Graf-Adolf-Platz
Tel. 02 11/37 76 28
roland-herrenschuhe@t-online.de
www.roland-herrenschuhe.de



JOOP!



LLOYD



Clarks



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
10.00 – 19.30 Uhr
Samstag
10.00 – 18.00 Uhr

Mit diesem Coupon einmalig
20 € Rabatt
auf Schuhe

Happy End Wochen bei Slupinski.

Bis zu
50%
PREISREDUKTION
1.9. bis 15.12.2012



Wir verabschieden
uns mit Traumpelzen
zu Traumpreisen.

Eine der ersten Adressen für
perfekt gearbeitete, hochwertige
Pelzmode verabschiedet sich.

Getreu dem Motto „Das Beste
zum Schluss“ bieten wir Ihnen
ab sofort zeitlich limitiert eine
Vielzahl attraktiver Pelzunikate
zu Preisen, bei denen Sie nicht
nein sagen können.

Nur für kurze Zeit!

Besuchen Sie uns im Internet
unter www.slupinski.com oder
direkt auf der Königsallee 92,
40212 Düsseldorf

Telefon +49 (0)211 32 31 30



Slupinski